

Nm. bei Salten, an seinem Bett; Frl. Maria Mayer.

– Concert Gelbard (gesellschaftl. widerwärtig); mit O., Frau Bachrach und Stephi im Imperial genachtm.

– In Frühlingsnacht übern Ring zurück, Stephi erzählt mir von R. O.; die Zukunftssorgen.–

10/3 Dictirt Fink, 1. Akt vorläufig zu Ende.– (Im ganzen so talentverlassen, dass ich mich vor der Secretärin, dem guten Frl. Pollak genire.) –

Zu Richard, mich nach dem kranken Buben erkundigen. Schlichters Befürchtung hoffentlich unbegründet (meinem Eindruck nach).–

Zum Thee kam Baronin Suttner. Über die neuen Kriegsdrohungen. Sie ist eine gute, aber doch wohl im Grunde banale Person – wie es Menschen die berufsmäßig „an etwas glauben“ müssen – und gar „an den Sieg der Vernunft –“ ergehen muss.–

Im Puppenfaust (Ehrbarsaal) mit O., Stephi, Frau Hofr. Zuckerkandl.– Hinter den Culissen, mit Brann. Wir alle, auch Vicki im Imperial soupirt.

11/3 Vm. Stadt. Beim Norddeutschen Lloyd. Bei Karolyi (der sich bitter über seinen undankbaren Schwager Peter beklagt, mit Recht). Bei Herzmansky (um Rat fragen wegen Vertrags mit Noren).

– Nm. am „Graesler“.–

Zum Nachtmahl Specht und Vera; Marx und Fr. Hansa, Otto Zuckerkandl und Vicki, Leo.– Vera spielte (heut nicht gut) Onegin, symph. Etuden.–

12/3 Dictirt Novelle.–

Zum Thee Fr. Knepler, Mimi, Else, Dr. Stringa, Stephi, Brann.–

Meistersinger (Volksoper) mit O., Stephi, Brann.–

13/3 Burgth. Generalpr.: Salten, Auferstehung; – ein dänisches Lustspiel („Vagabunden“) sehr matt.– Baron Berger wollte über Johanna Wegrath Aufklärung.–

Nm. mit Finck beschäftigt.–

Bei Daleroze, Productionen der Schule, mit O. Manches hübsche.–

Imperial soup., mit Otto Zuckerkandl, Hofrätin, Fritz; Hofrätin Oser, Prof. Tandler und Frau.–

14/3 Dictirt: Briefe.–

Nm. alte St. Gallner Briefe. Ganz deutlich zu merken, wo M. G. zu lügen anfängt.–

Am „Fink“.

Den „Snob“ von Sternheim gelesen. Stil – aber sonst nichts, also Manier.–

Zum Nachtm. Fritz Zuckerkandl, mit dem ich 2 Sätze der Bruckner